

**EINSATZ vom 04. Bis 06.02.2017**



*Kleiner Nudli wird leinengetestet*

Petra und ich fuhren am Samstag 4.2. um 6h morgens los.

Die Wetterprognose war wärmer als das Wochenende von Jana davor (Jana hatte -18 Grad am Vormittag!) , uns wurde Regen vorher gesagt...

Im Auto hatten wir jede Menge an Spenden aus Oberösterreich, danke auch an dieser Stelle an die SHELTER ANGELS für ihre Unterstützung. Am Freitagabend noch brachte unser Helfer Roland aus OÖ die Sachspenden, auch aus seinem Kreis waren Dinge dabei.



*Ildiko schreibt gemäß Vorgabe Futtermenge auf*

Gemeinsam mit Roland haben wir umgeladen.

So konnten wir also voll beladen mit einem VW Bus losfahren.



Auch die Eimer für die Tiere zum Tränken konnten wir dank der Spender mitnehmen, sie sind so nützlich. Die Hunde können sie nicht umwerfen und sie sind gut zu befestigen an den Zäunen.

Nach gut 4 Stunden kamen wir ohne Zwischenfälle an und guckten gleich nach den kleinsten und schwächsten Hunde.



*Kleiner Frodo ist so herzlich*



Auch Brutus, der leider schon seit Sommer auf Adoption wartet, wurde von uns sofort aus seinem Zwinger geholt. Ich verstehe nicht, warum niemanden diesen tollen Hund bis jetzt sah? Wer einmal miterlebt hat, wie er vor Freude auf der Wiese herumspringt, wenn er raus darf, hat sein Herz an ihn verloren!

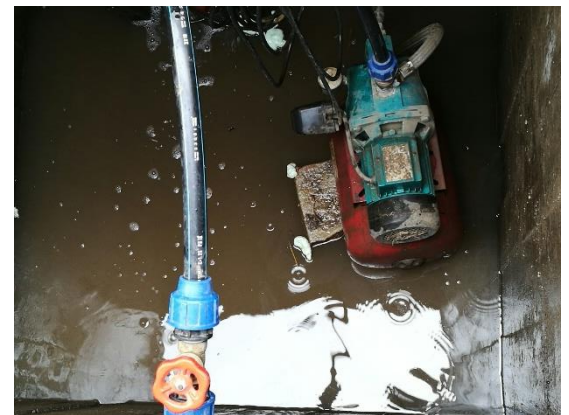
*BRUTUS, unser lieber geduldiger Teddybär*



Gegen Samstag frühnachmittags erreichte uns die Nachricht, dass 2 kleine Hunde in einem Sack am Straßenrand liegen. Sie wurden von einem fahrenden Auto rausgeworfen, eine Ungarin sah es und meldete uns den Vorfall. Ich begleitete Ildiko zu diesem Einsatz und wir konnten einen der jungen weißen Hunde, die sich in der Zwischenzeit aus dem Sack selber befreit hatten, einfangen. Der zweite war sehr verstört und rannte uns davon, ungarische Aktivisten aus dem Dorf suchen ihn unermüdlich weiter.



*Matsch Landschaft hinterer Teil des Tierheims*



*Pumpe des Brunnens am Limit*

Die ganze Nacht lag ich immer wieder wach, da ich am Dachfenster der Pension starken Dauerregen hörte. Ich stellte mir alle die armen Hunde im Regen vor und konnte kaum mehr einschlafen.





Und genauso war es dann am nächsten Tag. Der Regen ließ nach, die Sonne kam auch etwas zum Vorschein, aber der Schlamm und Matsch durch Tauwetter war unwahrscheinlich. Mir zog es teilweise die Stiefel vom Fuß, wir alle blieben stecken... Wir ließen uns aber die Laune nicht verderben und machten eine Inspektion durchs Tierheim mit Ildiko. Nötige Zwingerreparaturen (Schlösser, Zäune, Sichtschutz...) wurden besprochen, genauso wie das Umsetzen mancher Hunde, um den Platz und mögliche



*„Panierte“ Kleidung*

Verträglichkeiten zu optimieren. Auch an unsere „Langsitzer“ wurde wie immer gedacht, Petra und ich besuchten sie, machten viele kurze Videos und Fotos, um das Wesen und auch die Veränderungen der Tiere, die schon so lange da sind, zu dokumentieren. Wichtig sind weitere neue Maßnahmen und Beschreibungen, um sie noch besser und genauer ins Licht zu rücken. Sie brauchen Perspektive und eine Familie!

Wir ließen uns vom Matsch nicht abhalten, unsere Arbeit zu tun und so besuchten wir Zwinger für Zwinger. Hunde wie FITZKO, NAGYFÜLÜ oder DAGI, die immer wieder übersehen werden, weil sie sich nicht in den Vordergrund drängen oder etwa zu schüchtern sind.



*Nagyfülü - lieber Schäfermix Rüde*

Ich hoffe inständigst, dass auch sie einmal einem passenden Menschen auffallen, der dem einen oder anderen doch noch ein Zuhause geben will.



*Peter und Petra*

Am Nachmittag betreuten wir die kranken und verletzten Hunde, wie z.B. Peter.

Peter wurde von einem Auto angefahren und liegen gelassen, zum Glück blieb der nachstehende Wagen stehen da er bemerkte, Peter lebt noch und brachte ihn ins Tierheim. Hier wird er versorgt und wir drücken ihm die Daumen, dass er bald wieder



gesundwerden kann. Unsere Tierärztin war auch wieder da, Petra besprach mit ihr Notfelle und ihre weiteren Behandlungen.



*R.I.P. lieber Tomi*

Auch 2 neue Dackel, wurde von uns begutachtet. Die Hündin ist eine lebensfrohe Maus, der Rüde war sehr traurig. Er kam ins Tierheim nachdem sein Besitzer gestorben war. Tomi, wie er hieß, war nicht lange bei uns, er folgte seinem Herrchen und ging über die Regenbogenbrücke. Ich glaube, er starb an gebrochenem Herzen und dagegen sind wir machtlos. R.I.P. Tomi, ich vergesse dich nie.

In Ungarn ist es oft der Fall, dass Besitzer sterben und die Nachfolger die unerwünschte „Erbschaft“ ins Tierheim oder auch in der Tötungsstation abgeben. Nicht jeder Hund kann mit dem plötzlichen Verlust und Stress im Tierheim umgehen. Diese Tiere leiden besonders.

Vielfach werden viele Hunde auf Grund ihres hohen Alters und/oder Gesundheitszustandes im Tierheim „entsorgt“ oder einfach ausgesetzt. Leider fehlt vielen Menschen hier in der Region auch oft das nötige Geld, um selber genug Essen und gesundheitliche Versorgung zu haben.



Brava ist so ein Fall. Ihre Pfote war offen bis auf die Knochen durch wochenlanges Streunen. Sie konnte nicht gut laufen damit. Wir konnten diese Verletzung heilen aber das Bein insgesamt konnte nicht in Gang gebracht werden. Sie wird wohl ewig nicht mehr damit gehen können.





Brava hatte erste Interessenten, aber auf Grund der nicht operablen Diagnose wollten die Leute den Hund dann nicht übernehmen.

Die süße Maus hatte aber jetzt in letzter Minute das Glück und durfte auf eine erfahrene Pflegestelle nach Oberösterreich ausreisen. Hier wird man sich noch einmal bemühen und schauen, ob es doch ein Wunder gibt für ihr Beinchen gibt.

Auf jeden Fall werden die Muskeln aufgebaut, um ihr einen besseren Stand auf drei Beinen zu ermöglichen. Und sie wird liebevoll gepflegt und behütet.



*Petra, Gabor, Arbeiter*

Am dritten Tag - Montag - war großer Besprechungstag. Der Umbau des alten verfallenen Containers wurde mit Gabor fachgerecht durchbesprochen.

Alle Möglichkeiten angedacht, um das

Projekt so effizient und trotzdem kostengünstig als möglich umzusetzen. Die Spenden sind knapp und wir müssen kalkulieren. Es ist ja insgesamt das Tierheim durchzubringen. Wir brauchen diesen Container sehr dringend für die Welpen und auch schwachen Hunde. Der Winter ist noch nicht vorbei und wenn, dann kommt der nächste, womöglich wieder mit weit über -20 Grad...



*Stand Containerbau 6.2.17*

Danach wurde mit dem Personal gesprochen. Die Menschen hier vor Ort leisten wirklich viel und gehören dementsprechend auch gelobt, es muss aber auch Teamgeist herrschen u.s.w. Derzeit helfen auch 2 junge Burschen bei der Arbeit mit den Hunden. 2 Burschen direkt von der Schule und auch 1 junger Mann während seiner Ferienzeit. Für 4 Leute muss jetzt ein fixer Arbeitsplatz mit Versicherung geschaffen werden, Petra hat hier viele Aufgaben zu meistern. Wichtig ist, dass nachhaltig Personal aufgebaut werden kann. Meist nach ein paar Wochen verlassen uns wieder Helfer, wenn sie eine fixe Anstellung finden, die bislang noch nicht im Tierheim eröffnet werden konnte. Erst die Tierheimgenehmigung erlaubt diesen nächsten wichtigen Schritt.

Die Jugend wird die Zukunft hier sein, es ist daher wichtig ihnen Motivation und Tierschutzgedanken nahe zu bringen. Petra sprach - mit großartiger stundenlanger Übersetzungshilfe von Gabor - mit jedem einzelnen darüber, die jungen Leute sollen wissen warum wir hier vor Ort helfen, welche Aufgaben sie haben, was zu verbessern ist, und ihre konkreten Aussichten auf Anstellung. Weitere Einstellungsgespräche mit Interessenten wurden geführt. Gabor berät uns hier sehr gut, weil er die gesetzlichen Vorgaben kennt und vor allem: die Sprache!



Dann hieß es schön langsam Abschied nehmen. Wir versuchten gegen 14 Uhr aufzubrechen, denn am nächsten Tag mussten wir alle wieder zur Arbeit und der Weg war lange.

Es war ein anstrengender Einsatz in diesem Matsch! Aber ich dachte hier viel an die Hunde, die haben es jetzt besonders schwer. Vor allem die kleineren unter ihnen.

Welpen und Schwache sind derzeit notdürftig im Vet Container untergebracht und wir erhoffen mit Hilfe der Spenden, die so wichtige laufende Containerrenovierung

finanzieren zu können.

Bitte helft alle mit, denn jeder kleinste Betrag kann in der Masse sehr viel bewirken!

Und zum Abschluss noch einer unserer Notfälle, Teddy, 2-3 Jahre alt, ein weißer Riese. Er sucht so dringend einen verantwortungsbewussten Platz. Wer kann ihm helfen, wer kann ihm das bieten was er so dringend braucht – ein Zuhause? Kastriert und geimpft.

